



aktiv ^{5/25}

Sozialdemokratische Partei Oberburg



Ein Jahr frei:

Eine Reise durch die Welt und zu uns selbst

GARAGE VON BALLMOOS

Ihr Familienunternehmen
in der Region



WIRTSCHAFT STEINGRUBE

Daniel Rüegsegger
Krauchthalstrasse 78 / 3114 Oberburg

t 034 422 22 54
kontakt@steingrube.ch
www.steingrube.ch

Do. bis Mo. 8:30 bis mind. 23 Uhr
Di. & Mi. Ruhetag



WIRTSCHAFT STEINGRUBE

Das Geschäft für feine Sachen



Apéro

Dessert

Glacen

CONFISERIE TEA ROOM NEUHAUS OBERBURG

Herausgeber	Sozialdemokratische Partei Oberburg	Druck	Haller&Jenzer AG, Burgdorf
Redaktion	Vorstand SP Oberburg	Satz/Layout	Martin Schwander
E-Mail	info@spoberburg.ch	Auflage und Verteiler	1900 Exemplare an alle Haushalte des Postkreises 3414 Oberburg
Internet	www.spoberburg.ch	Erscheint	6 x pro Jahr
Adresse	SP Oberburg, c/o Bruno Mathys, Schönenbühlweg 28, 3414 Oberburg	Datum	20. Oktober 2025

Abstimmung vom 30. November

Solidarität

Am 30. November stimmen wir unter anderem über die «Initiative für eine Zukunft» der JUSO ab. Bei Drucklegung dieses Heftes steht die Abstimmungsempfehlung der SP Schweiz noch aus. Auch die SP Oberburg wird sich erst an ihrer Parteiversammlung vom 29. Oktober damit befassen. Wir werden ihre entsprechenden Empfehlungen und auch die Position der Oberburger SP zur Gemeindeversammlung vom 17. November auf unserer Webseite www.spoberburg.ch nachreichen.

Zur JUSO-Initiative hat sich die Co-Präsidentin der SP Schweiz, Mattea Meyer, gegenüber der Sonntags-Zeitung vom 5. Oktober u.a. wie folgt geäußert:

«Diese Initiative liegt uns am Herzen. Denn sie greift zwei zentrale Fragen unseres Jahrhunderts auf: die wachsende Ungleichheit, bei der wenige Superreiche immer grössere Vermögen anhäufen und gleichzeitig die Anzahl Armutsbetroffener steigt – und die Frage, wie wir die Klimakrise bewältigen.»

«Es ist nicht zu rechtfertigen, dass einige wenige riesige Reichtümer anhäufen, während der Mittelstand Mühe hat, Mieten und Krankenkassen zu bezahlen. Zumal wir dringend grosse Investitionen tätigen müssen, um die Klimakrise zu bewältigen und unseren Kindern einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen.»

«Für Menschen mit mittleren Einkommen gibt es faktisch schon eine Erbschaftssteuer im Alter: Die hohen Heim- und Pflegekosten müssen alle aus ihrem Ersparnis selber zahlen. Das reduziert das Erbe oft zu mehr als 50 Prozent, nicht selten wird es sogar ganz aufgefressen. Warum sollen die reichsten Familien im Land nicht auch ihren Beitrag leisten?»



SP-Augenblick

Liebe Leserin, lieber Leser

Es ist schon einige Jahre her: Ein Verein, den ich damals vertreten habe, wurde anders behandelt als ein anderer. Ungleich – und, wie ich fand, ungerecht. Als ich die Verantwortlichen darauf ansprach, wurde mir oder dem Verein Neid vorgeworfen. Ich war perplex. Neidisch? Das wollte ich nicht sein. Man gönnt es doch den anderen.

Kürzlich stimmte eine Mehrheit für die Abschaffung des Eigenmietwerts. In den Kommentaren nach dem Abstimmungssonntag war zu lesen: «Die Mieterinnen und Mieter gönnen es eben denen, die ein Haus besitzen.» Das klang für mich, als wäre jedes andere Abstimmungsergebnis nur aus Neid erklärbar. Und neidisch will man ja nicht sein.

Schon damals, nach dem Erlebnis mit dem Verein, wurde mir klar: Es ist ein geschickter Schachzug, den Ruf nach Gerechtigkeit als Neid zu diffamieren. So erstickt man jede berechtigte Forderung – es sei denn, man erkennt das Spiel.

Lassen Sie sich also keinen Neid unterjubeln, wenn Sie Gerechtigkeit fordern. Nicht beim Eigenmietwert, nicht bei Steuern auf Finanzerträge, nicht bei einer Steuer auf ein Ü-50-Millionen-Erbe.

Denn:

Neid fragt: Warum er und nicht ich?

Gerechtigkeit fragt: Warum nicht wir alle?

*Bruno Mathys
Präsident SP Oberburg*



**Elektro
Grunder + Riesen
AG** ...die wissen wie!

Spezialitäten aus
Mexiko + Italien

Steakhaus  Pizzeria
Gasthof Löwen
— OBERBURG —

Montag – Freitag
vier Mittagsmenüs

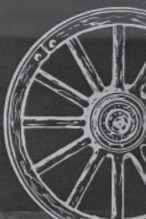
Ⓜ www.loewen-oberburg.ch Ⓜ Emmentalstrasse 34, 3414 Oberburg

Ⓜ info@loewen-oberburg.ch Ⓜ 034 424 07 66



Bike Shop Burkhard GmbH

Knuppenmattgasse 2
3414 Oberburg
034 423 13 00
info@burkhardbikes.ch
www.burkhardbikes.ch



HALLER  JENZER

**OHNI GROSS
DS LYRE**

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3400 Burgdorf | www.haller-jenzer.ch

Ein Jahr frei

Eine Reise durch die Welt und zu uns selbst

Die Kinder sind ausgeflogen, die Familienwohnung ist aufgelöst und wir sind in unserem Bus durchs Baltikum unterwegs. Es ist eine Reise durch die Geschichte Europas inmitten toller Natur und zu uns selbst.

Wir sind Tatjana und Klaus Bangerter und haben bis Ende April an der Schwandgasse in Oberburg gewohnt. «Mit 55 möchte ich ein Jahr frei». Die Idee hatte Tatjana vor ca. drei Jahren. Seither hat sich unser Leben grundlegend geändert. Eine der Praxen ist aufgelöst, die öffentlichen Ämter weitergegeben und die aufgeschobenen Pendenzen erledigt. Heute staunen wir selber, dass wir unseren Haushalt auf einen Lagerraum reduzieren konnten und den Opel Vivaro, unsern «Viva», nun als unser Daheim empfinden.

Am zweiten Mai ging es endlich los. Wir besuchten viele Freunde in der Schweiz und in Deutschland und erreichten bei Lübeck die Ostsee. Dieser folgten wir durch Polen, Litauen, Lettland und Estland und erkundeten so weitgehend den westlichen Teil des Baltikums. Über viele Wochen war Frühling. In fast allen Ländern erlebten wir die Heuernte und lauschten den vielen Vögeln.

In Riga, der Hauptstadt von Lettland, mieteten wir für vier Tage eine Wohnung. Wieder einmal Stehhöhe, warmes Wasser, eine Waschmaschi-

ne, ein Sofa... Es fühlte sich luxuriös an. Zudem war nasskaltes Wetter und wir waren froh, nicht im Bus zu sein. Es war die Zeit der Mitsommerwende - dem grössten Fest im Norden. In einem Stadtpark mischten wir uns unter die Leute, sangen, tanzten am Feuer und genossen die kürzeste Nacht. Nacht? So weit im Norden wird es nicht mehr ganz dunkel. Der Himmel bleibt hellgrau, und nach wenigen Stunden geht die Sonne wieder auf...

Oft besuchen wir Friedhöfe. Je nach Bevölkerung oder Vergangenheit ist die deutsche, eine baltische oder die russische Sprache zu lesen. Dank ChatGPT und Google-Übersetzer verstehen wir auch die Hintergründe zu Denkmälern und lesen Infotafeln. Mich interessiert die Geschichte der Region, auch wenn sie meistens tragisch und kompliziert ist. Kaum vorstellbar, wie oft Menschen hier umgebracht, vertrieben oder umgesiedelt wurden. Entsprechend sind die Städte mehrfach zerstört und neu aufgebaut und mit neuen Denkmälern versehen worden. Die Stabilität in der Schweiz wird mir hier so richtig bewusst.

Spendenaufruf

Das SP-aktiv benötigt Ihre aktive Hilfe!

Helfen Sie mit, die Meinungsvielfalt in Oberburg zu erhalten! Wir sind um jedes Spenden-Fränkli dankbar. Mit Vermerk «Spendenaufruf» auf das PC der SP Oberburg, IBAN CH98 8080 8002 8695 6883 7, oder per E-Banking mit QR-Code.





Zwei Wochen Arbeit auf einem Biobetrieb.

Estland hat uns besonders gut gefallen. Es ist ein Naturparadies. Wir wanderten viel und meistens übernachteten wir an einem Gewässer. Auf den zahlreichen Campingplätzen der Staatlichen Forstverwaltung RMK oder auch irgendwo nach Lust und Laune fanden wir tolle Schlafplätze. Aus einem Wohnmobilmführer, der App park4night und mit Landkarten suchen wir Nachtplätze.

Eines unserer Reiseziele war, nicht nur als Touristen unterwegs zu sein. Auf den Inseln Saaremaa und Hiiumaa in Estland ist uns das auch gelungen und wir konnten gleichzeitig der Sommerhitze entfliehen. Wir schrieben Mails an Bauernhöfe, und an Betriebe, bei welchen wir uns eine Mithilfe vorstellen konnten. So verkauften wir Senf auf einem Festival, ich montierte Lampen in einem Wohnhaus und schlussendlich lebten wir zwei Wochen auf einem Biobetrieb.



Auszeit mit Lesen.

Ziegen melken, Unkraut jäten, kochen... und ich war wieder der Handwerker und baute eine Stallküche. Am Familientisch zu sitzen und Teil der Gemeinschaft zu sein, war sehr bereichernd. Gerne würde ich im Winter einmal dorthin zurückkehren, wenn alles gefroren, verschneit und noch einsamer ist.

Von Tallin sind es mit der Fähre nur knapp drei Stunden nach Helsinki. Der Landweg via St. Petersburg wäre kurz, ist aber leider im Moment nicht möglich.

Wir freuten uns auf ein neues Land, neues Essen und neue Themen...

Es zog uns in die Schäreninseln ganz im Südwesten. Diese lassen sich mit kurzen Fähren wie eine Perlenkette besuchen. Schnell war klar, dass wir in unserem gemächlichen Reisetempo die Ostsee nicht umrunden können. So durchquerten wir den Süden von Finnland, fan-



Der treue Opel Viva(ro), das temporäre Zuhause von Tatjana und Klaus, auf einer Fähre zwischen Finnischen Inseln. Alle Bilder von T.+K. Bangerter.

den uns Mitte August plötzlich in Skigebieten wieder und beobachteten erste Trainings der Skispringer. Zudem fühlten wir erste Anzeichen des kommenden Herbstes. Wir beschlossen, der Ostgrenze entlang wieder südwärts zu ziehen und den hohen Norden auf später zu schieben. So folgten wir in den nächsten Wochen immer der russischen Grenze südwärts. Zuerst in Finnland, später wieder im Baltikum und nun in Polen... wo ich Mitte September diesen Text verfasse.

Die Rückkehr nach Estland war ein «nach Haus kommen». Wir fanden die Produkte in den unterschiedlichen Läden, auch wenn wir nichts lesen können. Auch die Eigenheiten der Menschen waren uns vertraut. Ins Gespräch zu kom-

men, geht nicht von selbst. Es braucht meist mehrere Fragen, ein paar Komplimente und etwas Erzählung über uns, dann schmilzt das Eis und es wird herzlich. Uns hilft, dass viele Leute Englisch sprechen, und wir so eine gemeinsame Sprache haben. Mit dem Handy zu übersetzen taugt nur fürs Nötigste.

Mehrfach verlangte auch unser Opel eine Pause und etwas Pflege. Das meiste konnten wir selber erledigen, und nur einmal, mit einem gerissenen Keilriemen, benötigten wir die Pannenhilfe. Organisiert durch die Assistance in der Schweiz war der Abschlepper nach einer Stunde vor Ort und brachte uns auf einem Lastwagen zurück nach Tartu. Der freundliche Fahrer vermittelte uns auch eine Hinterhofgarage, welche



TheO-Eimer, Theatergutscheine, Fleisch- und Käsepreise, Frucht- und Gemüsekörbe, Backwaren, etc.

Kartenpreis CHF 1.--

Samstag, 1. November 2025, 20.00 - ca. 22.30 Uhr

Sonntag, 2. November 2025, 14.00 - ca. 17.00 Uhr

Jeweils 1 Gratisgang zu Beginn (1 Karte)

Aula Schulanlage Stöckernfeld Oberburg

theaterverein-oberburg.ch





Haushalt auf wenigen Quadratmetern: Tatjana beim Zmörgele in einem alten Hafengelände.

am nächsten Tag Zeit hatte. Die Reparatur war keine grosse Sache, und die zwei Nächte im Hotel genossen wir sehr. Danke, Mobi. Im östlichen Baltikum waren kaum mehr Touristen unterwegs. Die Saison ist Ende August vorbei und die politische Situation schreckte wohl viele Leute ab. Auch wir lasen Berichte über die Zwischenfälle mit Drohnen auf polnischen Gebiet und über Militärübungen Russlands und der NATO. Wir sahen jeweils unseren Standort auf den Kartenausschnitten in den Nachrichten. In solchen Momenten waren die Reiseeinschätzungen des EDA (Aussendepartement CH) hilfreich.

Reibflächen der Weltpolitik

Vilnius, die Hauptstadt Litauens, liegt nahe an der Ostgrenze. Hier besuchten wir eine Familie, welche wir Ende Mai auf einem Campingplatz

kennen gelernt hatten. Mit ihnen auf den Velos durch die Stadt zu schlendern machte Spass. Wir lernten die Geschichte aus persönlicher Erzählung kennen, konnten Fragen stellen und unsere Lebenssituationen vergleichen.

In der Altstadt trafen wir auf zahlreiche Polnische Reisegruppen und liessen uns erklären, dass das Gebiet auch einmal zu Polen gehörte, und viele Leute aus Polen in Vilnius ihre Wurzeln haben. Daher gäbe es Stimmen, welche das Gebiet gerne wieder dem polnischen Staat zuteilen würden. Einmal mehr war es kompliziert. Russland, Deutschland, Polen, Schweden und Dänemark, alle haben im Baltikum ihre Spuren hinterlassen, welche bis heute nachwirken.

Unsere Bekannten setzen sich auch politisch für Litauen ein, bekennen sich klar zu Europa und sind sehr froh um die Hilfe der NATO in der aktuellen Situation.

Die Bedrohung durch Russland wurde in zahlreichen Gesprächen immer wieder zum Thema. Wir sprachen über Notvorräte, Schutzräume oder Verhaltensweisen bei einem möglichen Angriff.

Untereinander, so erzählte man uns, werde das Thema von vielen gemieden. «Lieber sich nicht damit befassen, es wird wohl nichts passieren», sei die Einstellung vieler und die Hoffnung aller. Nach einem emotionalen Abschied und mit einem mulmigen Gefühl im Magen fuhren wir in Richtung Polen. Wir freuten uns darauf, bald weiter südlich etwas aus der weltpolitischen Reibfläche wegzukommen.

Während der Diskussionen habe ich oftmals die Schweiz erwähnt und ihre Demokratie erläutert. So ist auch die Idee entstanden, wieder einmal einen Bericht fürs SP aktiv zu schreiben.

Mir tut es gut, die Reise zu reflektieren, und ich finde es wichtig, unser politisches System zu würdigen und einen Beitrag dazu zu leisten. Beides versuche ich in diesem Text, und es ist erfüllend, die vielen Eindrücke zu teilen.

Das funktioniert auch via WhatsApp oder mit unserer Webseite. Zu viel Bildschirmzeit? Die für uns stimmige Balance zu finden, ist fordernd. Die Gefahr, ständig eine Nachricht zu lesen, oder ein Bild zu teilen, ist gross.

Wie weiter?

In Viva leben wir auf sehr kleinem Raum und müssen uns gut abstimmen. Bisher sind wir harmonisch und ohne Krach unterwegs. Das gelingt nur, wenn wir unsere Gefühle und Wünsche austauschen. Mehrfach täglich geniessen wir zusammen einen Kaffee und haben uns etwas zu erzählen. So lernten wir uns selber und unser Gegenüber noch vertiefter kennen und schätzen. Ein Geschenk. Ab und zu in einem Hotel oder in einer Wohnung zu übernachten, hilft, die Nähe im Bus geniessen zu können.

Wir möchten gerne ans Schwarze Meer. Quer durch Ungarn, Rumänien und Bulgarien. Da

Viva keine Standheizung hat und es auch in der Türkei im Winter kalt ist, ist noch offen, wo wir die kalten Monate verbringen. Es könnte sein, dass wir den Bus in Istanbul einstellen und in die Wärme fliegen. Das ist aber erst eine Idee.

Hast Du Lust auf mehr Details zu unserer Reise? Auf www.einjahrfrei.ch findest Du Texte und Bilder, und auch unsere Kontaktdaten. Über eine Rückmeldung aus der Heimat freuen wir uns.

Herzliche Grüsse
Klaus und Tatjana





**ZUSAMMEN
UNTERWEGS**

hofmann.swiss

MOSER MALER AG

T 034 422 22 65

info@mosermalerag.ch

www.mosermalerag.ch

Moser Maler AG

Emmentalstrasse 9

3414 Oberburg

Kirchbergstrasse 76

3400 Burgdorf



Wir empfehlen uns für sämtliche Facharbeiten

O. MÄDER

Bauunternehmung

Schadstoffsanierung

3414 Oberburg

Krauchthalstrasse 19 | Tel. 034 422 10 81
info@maeder-bau.ch | www.maeder-bau.ch



Für Frieden in Gerechtigkeit und Würde. Solidarisch mit jenen, die danach streben. Dafür steht die Schweizerische Friedensbewegung (SFB) seit ihrer Gründung vor 76 Jahren. Den Menschen, die für Frieden kämpfen, gab sie von Anfang an Gesicht und Stimme. Seit 47 Jahren auch mit ihrer Zeitung **Unsere Welt** (UW).

Bestelle jetzt ein UW-Probeabonnement. Oder noch besser: Werde gleich Mitglied im Verein Schweizerische Friedensbewegung. Für Fr. 30.- / Jahr. UW-Abo inbegriffen!

Name:

Vorname:

Strasse:

Mail (fak.):

PLZ:

Wohnort:

- ☐ Ich möchte ein Probeabonnement der UW.
- ☐ Ich abonniere die UW (4 Ausgaben. Abo-Preis: Mindestens Fr. 20.-/Jahr).
- ☐ Ich möchte Mitglied im Verein Schweizerische Friedensbewegung werden (jährl. Mitgliederbeitrag Fr. 30.-, inkl. UW-Abo).

Datum:

Unterschrift:

Zutreffendes ankreuzen, ausschneiden und einsenden an:

Schweizerische Friedensbewegung SFB, Postfach 2113, 4001 Basel, mail@friedensbewegung.ch